

Nachbereguppe Obstberg (NGO): Jahresbericht 2018

«**Ohne Lüt gaht nüt!**» Dieses Zitat gefällt mir (es ist von Andy Rihs, dem langjährigen Mäzen des Fussballclubs Young Boys), weil es zwei Aussagen beinhaltet, die auf unseren Verein zutreffen: Es braucht Personen, die den Verein tragen, es braucht aber auch das Publikum, das vom Angebotenen freudig Gebrauch macht. Mich freut es, dass beides für die NGO gilt.

Deshalb sei folgenden Personen ihr Einsatz für die NGO ganz herzlich verdankt: den **Vorstandsmitgliedern** Pablo Derungs, Christine Ramseyer, Christine Fach, Pia Roth Hühn und Lilian Weisbrod, dem Netzwerkteam der **Nachbarschaftshilfe Obstberg (NHO)**: Barbara Joss, Ueli Laedrach, Dora Lenke, Ruth Müller, Christine Ramseyer und Diana Sennhauser. Aus der NHO sind im Verlaufe des Jahres 2018 noch der **Mittagstisch am Dienstag und das Strickcafé** hervorgegangen, dank initiativen Personen.

Ein spezieller Dank geht an Ruth Müller, die unsere **Website** immer wieder aktualisiert. Auch Christine Stüssi sei gedankt, die sich seit Jahren um unseren Dezember-Hit, die **Adventsfenster**, kümmert. Auch **Marietta Ritzmann** macht sich um unsere NGO verdient, indem sie immer wieder Hand bietet für gemeinsame Veranstaltungen in der Kornhausbibliothek des Schulhauses Laubegg. Ein persönlicher Dank geht an unsere vier **Flugi-VerteilerInnen**: Eva Wüthrich, Barbara Nyffeler, Walter Josi und Urs Bögli. Sie entlasten mich. In den Kreis der Personen, die sich um die NGO verdient machen, gehören auch die HelferInnen am **Nachberefest Obstberg**. Ich kann sie nicht einzeln aufzählen, weil es zuviele sind. Aber es braucht sie für ein gutes Gelingen!

Dass sich die NGO auf einem guten Weg befindet, zeigt sich auch an den von Jahr zu Jahr steigenden Teilnehmezahlen an der **NGO-Hauptversammlung**. Nach 36 TN im 2017 waren es am 19.3.2018 bereits 46 TeilnehmerInnen! Ich deute das als sehr positives Zeichen (übrigens nimmt auch die Zahl der Mitglieder kontinuierlich zu).

Gut gesinnt war uns der Wettergott auch, was das **Nachberefest 2018** betrifft. 200 bis 300 Personen nahmen teil (Schätzungen und Zählungen sind schwierig, aber ich weiss, wieviele Tische und Bänke wir aufgestellt haben) und erlebten einen stimmungsvollen und gemütlichen Nachmittag und Abend. Die Band **Moschtly Swing** war mit viel Herz für den musikalischen Teil zuständig. Danken möchte ich auch Pia Roth Hühn und Lilian Weisbrod, die für das Kinderprogramm zuständig waren. Die steigende Zahl von Kindern, die am Nachberefest dabei sind, zeigt, dass wir auch diesen etwas bieten müssen.

Pablo Derungs hat auch im 2018 mit viel Engagement wieder für ein vielfältiges **Kulturprogramm** gesorgt. Nach der **Schneeschuhtour mit Wale Josi** referierte **Simone Müller** über **Die vergessenen Schweizer Emigrantinnen**. Im März ging es um **Dr. Carl Oechslin – einen inspirierten Unternehmer des 20. Jh.** Es folgten: **Büro Belgrad: Der Blick hinter die Fassade**; **das Bräteln auf der Brache im Wyssloch** und ein **Pestizidfreier Obstberg?** In einer Zusatzveranstaltung stellte **Susanne Schanda** ihren Roman «**Kairo Kater**» vor.

In der zweiten Jahreshälfte ging es weiter mit: **Kino Obstberg: Bern im Film**, **Cédric Marti interpretiert Mani Matter**, **Boule im Rosengarten**, **Fredi Lerch: Eine Begegnung mit C.A. Loosli**, dem **Räbeliechti-Umzug im Obstberg** und Sketches unter dem Titel **Säg nüt: aues klar!** mit **Ueli Spring und Sabine Guggisberg**.

Fast alle Veranstaltungen waren gut bis sehr gut besucht, was sicher zeigt, dass wir ein Bedürfnis unserer Mitglieder abdecken können. Am meisten Beteiligte neben dem Nachberefest gab es übrigens beim **Räbeliechti-Umzug** (etwa 100 TeilnehmerInnen, eingeschl. Kinder).

Ich hoffe, dass uns auch das Jahr 2019 gut gesonnen sein möge.

Obstberg, 9.1.2019 / Heini Gysel, Präsident der Nachbereguppe Obstberg